

Jahresbericht donna 2024

Qualitätsbericht Kanton Appenzell Innerrhoden

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St. Gallen, Graubünden, Bern Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

Impressum

Herausgeber:

donna – Brustkrebs früh erkennen

Ein Programm der Krebsliga Ostschweiz

Flurhofstrasse 7

CH-9000 St. Gallen

www.donna-programm.ch

Autoren:

Marcel Blum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Krebsregister Ostschweiz

Dr. Alena Eichenberger, Bereichsleitung Krebsvorsorge und -früherkennung

Freigabe durch Vorstand der Krebsliga Ostschweiz am 02.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden	4
1 Zusammenfassung	4
2 Organisation.....	6
3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen	7
4 Entwicklung über die Jahre	9
5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmassnahmen.....	11
6 Ausblick.....	12
1 Zusammenfassung Kanton Appenzell Innerrhoden.....	13
2 Einladungen.....	14
2.1 Teilnehmerate nach Gemeinde	14
2.2 Teilnehmerate nach Typ der Einladung	15
3 Bilderstellung	16
3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen	16
3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen.....	17
4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen	18
4.1 Sensitivität über 5 Jahre	18
4.2 Spezifität über 5 Jahre	19
4.3 Konsensus-Konferenzen	20
5 Abklärung und entdeckte Karzinome	21

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone	5
Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton	7
Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton	9
Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton	10
Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website	11
Abb. 6 Teilnehmerate nach Alter	14
Abb. 7 Teilnehmerate nach Gemeinde (Diagramm)	15
Abb. 8 Teilnehmerate nach Gemeinde 2024	15
Abb. 9 Teilnehmerate nach Typ der Einladung	15
Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung	16
Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung	16
Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)	17
Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe	18
Abb. 14 Sensitivität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)	19
Abb. 15 Spezifität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)	20
Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprochene Fälle	20
Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort	21
Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung	21

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

1 Zusammenfassung

Der vom Fachexpertengremium (FEG) diskutierte Jahresbericht enthält Angaben zum Mammografie-Screening-Programm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie die wichtigsten Indikatoren zur Qualität des Programms im Kanton St.Gallen im Jahr 2024.

Im Berichtsjahr 2024 wurden wie bereits im Vorjahr mehr als 100'000 Einladungen zur Teilnahme am Programm vom Zentrum in St.Gallen versandt sowie mehr als 50'000 Mammografien an den Standorten in den vier Kantonen St.Gallen, Graubünden, Bern, und Solothurn erstellt. Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden können die Mammografie an den Standorten des Kantons St.Gallen erstellen lassen.

Über alle 6 Kantone hinweg nimmt etwa jede zweite Frau die Einladung zur Teilnahme am donna Programm wahr. Im Jahr 2024 ist die Teilnehmerate in den Kantonen St. Gallen und Graubünden nicht erneut gesunken, sondern lag wieder leicht über 50%, vergleichbar mit anderen kantonalen Programmen und dem Screening in Deutschland. Die von den EU-Richtlinien empfohlene Teilnehmerate von 70% wird nur in Ländern erreicht, in denen eine Mammografie ausschliesslich im Rahmen eines organisierten Programms von der Krankenkasse übernommen wird.

Im Jahr 2024 hatten wir zum ersten Mal in allen Kantonen einen Rückstand bei den

Einladungen zu verzeichnen. In den Kantonen St.Gallen und Graubünden lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 27.3 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 2 von 7 Standorten im Kanton St.Gallen und 1 von 3 bzw. 4 Standorten im Kanton Graubünden wurden zwischen 75% und 93% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Ein Standort im Kanton St.Gallen und einer im Kanton Graubünden wiesen eine Verzögerung bei den Wiedereinladungen von bis zu 12 Monaten auf. Darunter sind allerdings auch vereinzelt Frauen aufgeführt, welche Ihren Termin selber nach hinten verschieben. In den Kantonen Bern und Solothurn lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 28.1 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 1 von elf Standorten im Kanton Bern und 1 von 5 Standorten im Kanton Solothurn wurden 60% bis 73% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Im Kanton Bern gab es 3 Standorte und im Kanton Solothurn 1 Standort, bei welchen die Wiedereinladungen 12 bis 16 Monate verzögert verschickt werden konnte. Um diesen Rückstand in allen Kantonen abzubauen, wurden wo möglich die Screening Kapazitäten bei den bestehenden Standorten erhöht oder neue Standorte für das donna Screening eröffnet.

In der folgenden Tabelle 1 werden die wichtigsten Indikatoren zur Qualität gemäss den europäischen Richtlinien¹ präsentiert.

¹ European guidelines for quality assurance in breast cancer screening and diagnosis, fourth Edition 2006

Online: https://www.donna-programm.ch/fileadmin/data/fachportal/Fachportal_DE/European_Guidelines_Fourth_Edition.pdf

Kennzahlen und Aktivitäten 2024				
Zielbevölkerung insgesamt	320'334			
Zielbevölkerung pro Jahr	160'167			
Einladungen	101'259	63.2%		
Mammografien	53'020	52.3%		
Abklärungen	2'234	4.2%		
Qualitätsindikatoren				
Indikator	Ergebnisse 2024	Referenzwerte EU-Richtlinien		Erfüllt
		akzeptabel	wünschenswert	
Teilnahmerate	52.4%	>70%	>75%	nein
Abklärungsrate				
Erstrunde	8.6%	<7%	<5%	nein
Folgerunde	2.6%	<5%	<3%	ja
In-situ Karzinome	22%	10%	10-20%	nein
Invasive Karzinome	78%			
≤ 10 mm				
Erstrunde	28%	NA	≥ 25%	ja
Folgerunde	29%	≥ 25%	≥ 30%	ja
< 15 mm	48%	50%	> 50%	nein
nodal negativ				
Erstrunde	66%	NA	> 70%	nein
Folgerunde	79%	75%	> 75%	ja
Karzinome UICC II+				
Erstrunde	44%	NA	< 30%	nein
Folgerunde	32%	25%	< 25%	nein
Dauer Ergebnismitteilung nach erfolgter Mammografie				
≤ 10 Werktage	99.62%	90%	> 90%	ja
≤ 15 Werktage	99.97%	95%	> 95%	ja
Anteil der Mammografien mit akzeptabler Bildqualität	100%	97%	>97%	ja

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit dem donna Programm und den Erstellungsstandorten in allen Kantonen hoch. Der Untersuch selbst wird von durchschnittlich 93% der Frauen als in Ordnung empfunden. Aus technischer Hinsicht erfüllen alle 109 Radiologiefachpersonen die europäischen Vorgaben zur Bildqualität bei der

Erstellung der Mammografie, was sehr erfreulich ist.

Bei den Anzahl Lesungen erfüllen 20 von 30 Radiologinnen und Radiologen mit mind. 3'000 Lesungen pro Jahr die europäischen Vorgaben. Eine Person hat die 3'000 Lesungen nur knapp verpasst. Sechs Radiologinnen und Radiologen liegen mit über 2'000 Lesungen im Rahmen der schweizerischen Vorgaben². Vier Personen

² Qualitätsstandards für die organisierte Brustkrebs-Früherkennung in der Schweiz, Stand 30.10.2014

Online:
<https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von->

[brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf](https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von-brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf)

sind 2024 aus dem Screening Programm ausgetreten und wurden durch vier Neuzugänge ersetzt. Im Kanton Solothurn wird aufgrund der erhöhten Screening Kapazitäten ein zusätzlicher Befunder für das donna Programm benötigt, welcher voraussichtlich ab 2025 eingesetzt werden kann. Ein weiterer Ausbau bei der Anzahl Befunder im donna Programm ist nicht geplant, sodass möglichst alle Befunder 3'000 Lesungen pro Jahr erreichen. Für die Befunder werden zusätzlich Sensitivität (richtig-positiv Rate) und Spezifität (richtig-Negativrate) über einen längeren Zeitraum angegeben.

Aus den rund 53'000 Mammografien resultierten 5'654 Fälle, die in 326 Konsensus Konferenzen von 8 verschiedenen Konsensus Konferenzleitern besprochen wurden. 2'234 Frauen (39.5%) wurden daraufhin weiter abgeklärt. Bei 325 Frauen (14.5%) wurde ein Karzinom diagnostiziert

Die online Terminverwaltung wird vermehrt von den Frauen genutzt. Neben positiven

2 Organisation

Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden des donna Programmzentrums trotz Erweiterung um den Kanton Appenzell Ausserrhoden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Es wurden in diesem Jahr jedoch erste Gespräche geführt, hinsichtlich Verstärkung der Programmleitung des donna Programms. Im donna Programmzentrum arbeiteten 2024 inkl. Programmleitung 16 Personen mit einem Gesamtpensum von 1'190%.

Bei den ärztlichen Fachkräften der Radiologie gab es in den Kantonen St.Gallen und Graubünden zwei Neuzugänge, einen Austritt und einen Kantonswechsel innerhalb des Programms. In den Kantonen Bern und Solothurn gab es drei Austritte, welche bis auf den Abgang im Kanton Solothurn neu besetzt wurden. Bei den Radiologiefachpersonen (RFPs) gab es im Jahr 2024 drei Austritte im Kanton St.Gallen, einen Austritt im Kanton

Rückmeldungen nehmen wir auch Änderungsvorschläge entgegen, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei der Beurteilung der Mammografie Bilder wurde auf fast alle donna Standorte ausgeweitet. Die Anpassung der Screening Software, sodass während den Konsensus Konferenzen nicht nur die numerischen KI-Ergebnisse, sondern auch die Bildmarkierungen der KI direkt für alle beteiligten radiologischen Fachärzte einsehbar sind, ist noch ausstehend. Die KI-Ergebnisse werden auch im Dashboard von MC-SIS ergänzt, sodass im täglichen Monitoring schneller nachvollziehbar ist, welche Ergebnis Briefe an die Frauen versendet werden können und welche nicht.

Um die Qualitätsansprüche zu erfüllen, werden Schulungssammlungen für die ärztlichen Fachkräfte erstellt sowie site visits für den engeren, fachlichen Austausch mit den Radiologiefachpersonen eingeführt.

Graubünden und vier Austritte im Kanton Bern. Demgegenüber stehen vier Eintritte im Kanton St.Gallen, 12 Eintritte im Kanton Bern und sechs Eintritte im Kanton Solothurn. Damit waren 2024 erneut über 100 RFPs für das Mammografie-Screening-Programm donna tätig.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen im Screening wurden im Jahr 2024 zwei weitere Screening Standorte in den Kantonen St.Gallen und Solothurn eröffnet. Der Standort *Mammographie Screening Oensingen MSO GmbH* im Kanton Solothurn hat im Juni 2024 mit dem Mammografie-Screening gestartet und bietet Termine von Montag bis Freitagmittag an. Dadurch hat sich der Rückstand im Kanton Solothurn bereits gegen Ende des Jahres 2024 massiv verringert. Im Kanton St.Gallen wird seit November 2024 vom neuen Standort *Team Radiologie Plus* an der Rorschacherstrasse an drei Halbtagen in

der Woche das Mammografie-Screening donna angeboten. Auch Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden können diesen Standort für die Mammografie wählen.

Aus organisatorischen Gründen, wie z.B. Ferienabwesenheiten im Programmzentrum, Abwesenheiten von RFPs und ärztlichen Fachkräften der Radiologie gibt es jedes Jahr fixe Zeiten, in welchen das Mammografie Screening für alle Standorte pausiert wird.

3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen

Die Anzahl versendeter Einladungen im donna Programm ist mit über 100'000 Einladungen ähnlich wie in den Vorjahren. Im Kanton St.Gallen wurden etwa gleich viel Einladungen versendet, da die Einladungen von Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden auch an Standorten im Kanton St.Gallen erfolgen. Der Anteil der im Kanton Bern und im Kanton Graubünden versendeter Einladungen ist etwas zurückgegangen. Im Kanton Solothurn konnten dank des zusätzlichen Standortes und der Erweiterung der Screening Kapazitäten deutlich mehr Einladungen versendet werden als in den Jahren zuvor. Der Rückstau bei den Einladungen für den Kanton Solothurn, welcher sich in den vorhergehenden Jahren aufgebaut hat, konnte somit teilweise abgebaut werden.

Einzelne Abwesenheiten oder Reduzierungen der Screening Slots aufgrund Personalmangels, Weiterbildung, Abwesenheiten bedingt durch Krankheiten, etc. melden uns die Standorte jeweils individuell. Um hier die Zusammenarbeit mit den Standorten zu optimieren und die Bedürfnisse der Standorte besser berücksichtigen zu können, werden wir 2025 eine Umfrage zu den Screening Ferien durchführen und prüfen, ob Anpassungen notwendig sind und wenn ja, welche.

Bei der Anzahl Mammografien in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Einladungen. Im Kanton Bern war der Rückgang bei den Mammografien weniger ausgeprägt als bei den Einladungen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil an versendeten Folgeeinladungen etwas höher war und die Teilnehmerate bei Folgeeinladungen höher ist.

Nach dem Versand der automatischen Einladungen im Jahr 2024 haben 2'898 der eingeladenen Frauen eine definitive oder temporäre Verweigerung ausgesprochen, was einem Anteil von 2.9% entspricht.

Kanton	Anzahl von donna eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnehmerate (%)
St. Gallen	24'826	12'786	52
Graubünden	10'414	5'357	51
Bern	46'295	27'239	59
Solothurn	17'464	6'920	40
Appenzell Innerrhoden	1'109	387	35
Appenzell Ausserrhoden	1'151	331	29
Total	101'259	53'020	52

Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton

Die Teilnehmeraten sind in allen Kantonen mit der Ausnahme vom Kanton Bern wie erwartet und erfreulich ist, dass die Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen und Graubünden wieder leicht über 50% ist. Die höhere Teilnehmerate im Kanton Bern lässt sich mit dem höheren Anteil an Folgeeinladungen erklären. Die Teilnehmeraten in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sind wie erwartet weit unter 50%, da wir uns immer noch im Programmstart befinden. Die durchschnittliche Teilnehmerate im donna-Programm ist unverändert bei 52% und bezieht sich auf alle eingeladenen Frauen, auch wenn es darunter Frauen hat, welche nicht teilnehmen können (z.B. Mammografie kürzlich erfolgt, Umzug, etc.).

Die Ergebnismitteilung nach einer negativen Mammografie erfolgte im Schnitt 3.7 Tage nach dem Untersuch, womit wir die Vorgabe unserer Programmrichtlinie von max. 8 Arbeitstagen sowie die europäischen Vorgaben in den allermeisten Fällen erfüllen.

4 Entwicklung über die Jahre

In den Kantonen St.Gallen und Graubünden sind die absoluten Zahlen zu den erstellten Mammografien seit 2022 eher rückläufig. Auch im Kanton Bern erfolgten 2024 weniger Mammografien als 2023, aber gegenüber dem korrekten Vergleichsjahr 2022 aufgrund des 2-Jahres-Rhythmus einer Screening Runde haben die Mammografien wieder etwas zugenommen.

Im Kanton Solothurn ist eine Zunahme bei den erstellten Mammografien zu verzeichnen, welche aber deutlich unter der Zunahme bei den versendeten Einladungen liegt. Für den Kanton Appenzell Innerrhoden ist eine geringfügige Zunahme im Vergleich zum Jahr 2023 zu verzeichnen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat erst 2024 gestartet.

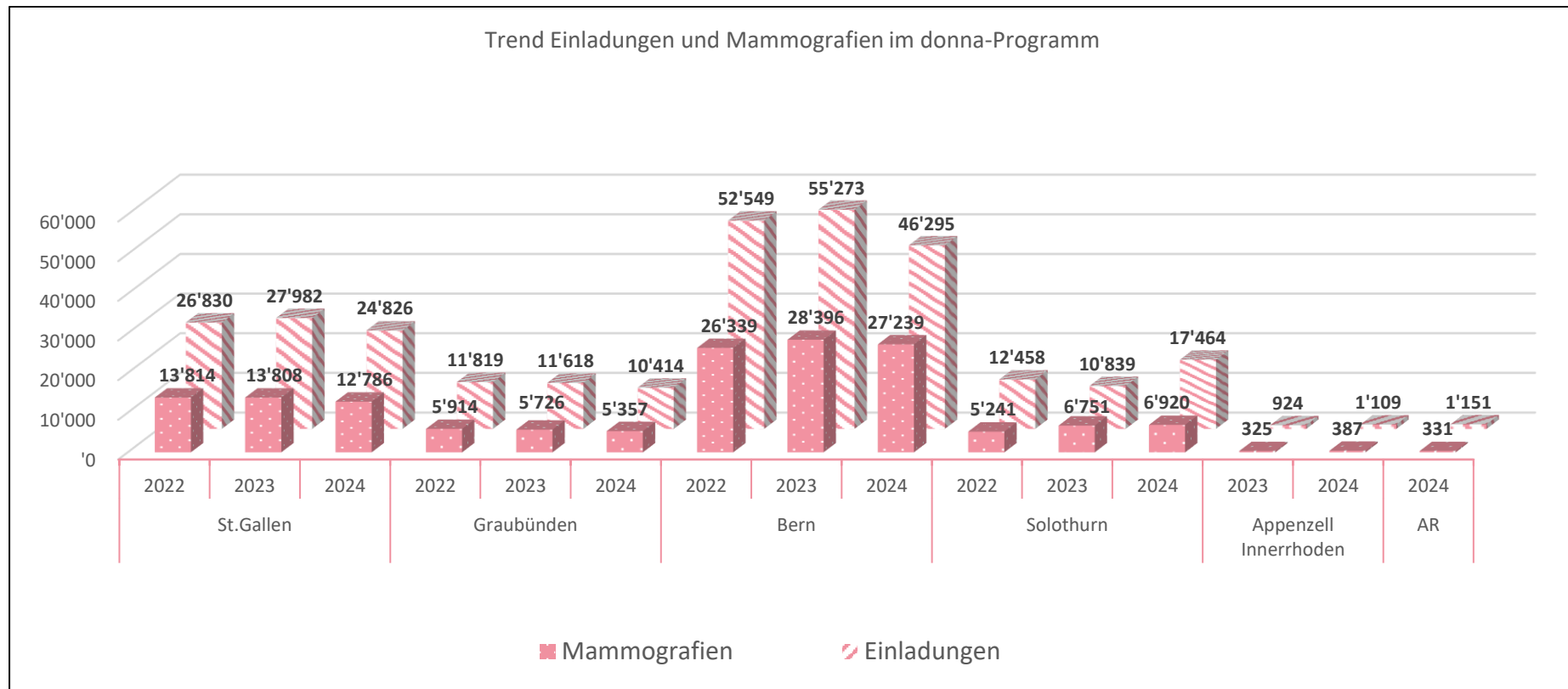


Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton

Mit der Entwicklung der Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern im Jahr 2024 sind wir zufrieden. Die ausserordentlich hohe Teilnehmerate für den Kanton Bern kam wahrscheinlich durch den erhöhten Anteil an Folgeeinladungen von rund 85% zustande. Sobald bei den versendeten Einladungen die Folgeeinladungen wieder ein Anteil von ungefähr 80% ausmachen, erwarten wir einen Rückgang der Teilnehmerate in Richtung 50%. Die Teilnehmerate im Kanton Solothurn hat sich wieder normalisiert (*2023 haben sich viele Solothurnerinnen nach einem speziellen Schreiben von donna direkt für einen Termin gemeldet, was die hohe Teilnehmerate erklärt), sodass wir davon ausgehen, dass nun die meisten Frauen aus dem Kanton Solothurn, welche grundsätzlich am Programm teilnehmen möchten, auch

teilgenommen haben. Unser Ziel ist es auch hier nach Abbau des Rückstaus eine Teilnehmerate von rund 50% zu erreichen. Die Teilnehmerate für die Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden entspricht den Erwartungen beim Programmstart. Im nächsten Jahr erwarten wir für Appenzell Innerrhoden eine leicht höhere Teilnehmerate, da zum ersten Mal Frauen das zweite Mal zum Programm eingeladen werden.

Auch 2024 mussten Termine verschoben oder abgesagt werden. Im Kanton St.Gallen waren es dieses Jahr 975 Slots (+11.4%), im Kanton Graubünden 317 Slots (-23.6%), im Kanton Bern 2'478 Slots (+320%) und im Kanton Solothurn 362 Slots (+31.2%) welche im Vergleich zum Vorjahr gesperrt wurden.

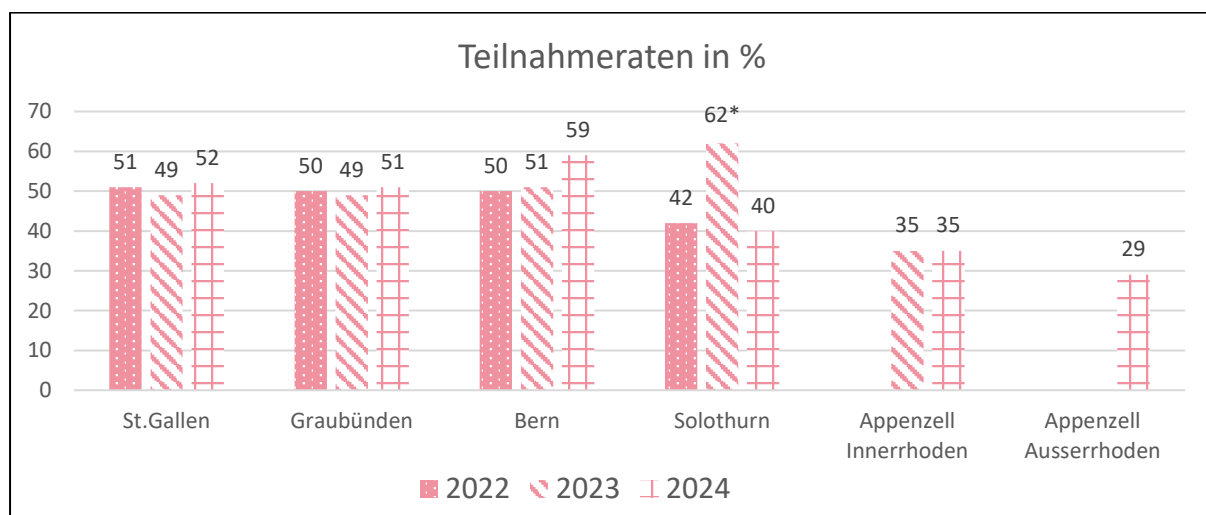


Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton

Teilnehmerinnen können das donna Programmzentrum kostenlos telefonisch, per Email oder über die Internetseite www.donna-programm.ch erreichen. Am häufigsten melden sich die Teilnehmerinnen bei donna, um Ihren Terminvorschlag zu bestätigen oder zu verschieben. Die telefonischen Anfragen sind auch 2024 rückläufig, allerdings können wir aufgrund eines Systemupdates keine

genauen Angaben zu der Anzahl Anrufe im Jahr 2024 machen. Für allgemeine Fragen oder Fragen zum Programm oder Terminvorschlag sind wir auch weiterhin über unsere Infolinie für die Frauen erreichbar. Viele Frauen melden sich per Email bei uns oder verwalten Ihren Terminvorschlag selber online, daher ist die Terminverwaltung nun auch an erster Stelle auf unserer Internetseite aufgeführt.

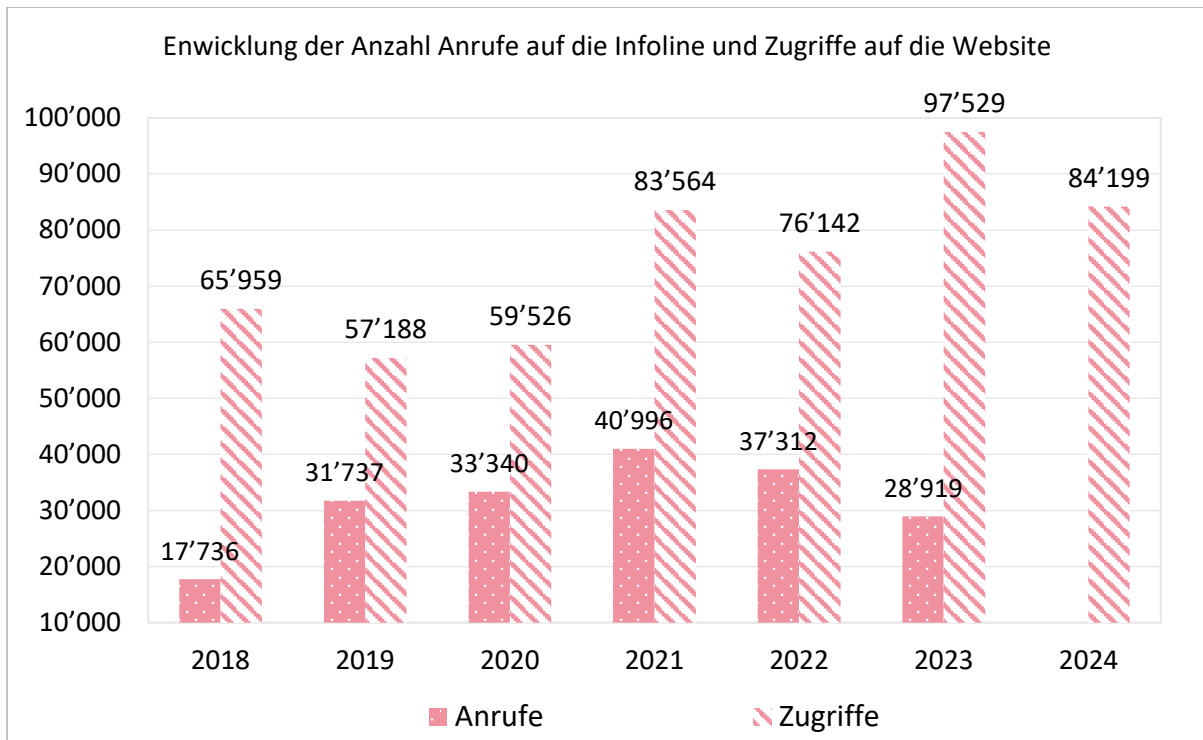


Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website

Es gibt auch einen Bereich für Fachpersonen, wo bei Bedarf die Programmrichtlinien heruntergeladen sowie weitere Dokumente eingesehen werden können. Im Bereich «Fachkurse» sind die Kursangebote für die im

Screening tätigen Fachpersonen veröffentlicht. Für den Zugang zu den anonymisierten Jahresberichten des donna Programms ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, um ein Passwort zu erhalten.

5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmassnahmen

In den Richtlinien des donna-Programms sind Qualitätssicherungsmassnahmen in Bezug auf die Technik und auf das medizinische Fachpersonal festgelegt, um den teilnehmenden Frauen die bestmögliche Versorgung zuteilwerden zu lassen. Es ist vorgesehen, dass Einstiegskurse zum Start des Screenings absolviert werden müssen als auch sogenannte Auffrischkurse, um das Wissen zu vertiefen.

Im Berichtsjahr 2024 wurde ein Einstiegskurs für RFPs, die zukünftig im Mammografie-Screening-Programm arbeiten werden, organisiert und durchgeführt. An diesem Einstiegskurs haben 16 RFPs teilgenommen. Für insgesamt 56 RFPs wurden 2024 vier Auffrischkurse zur Erstellung von Screening Mammografien von donna

organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Auffrischkurs wurde vom Mammografie-Screening Kanton Basel-Stadt organisiert, an welchem auch RFPs aus dem donna Screening teilgenommen haben. Die nächsten Auffrischkurse finden voraussichtlich erst in zwei Jahren statt.

Einmal im Jahr an drei verschiedenen Terminen findet ein fachlicher Austausch zwischen donna und den ärztlichen Fachkräften in der Radiologie sowie mit den RFPs statt. Diesen fachlichen Austausch haben 25 Radiologinnen und Radiologen wahrgenommen sowie 24 RFPs aus St. Gallen und Graubünden und 42 RFPs aus Bern und Solothurn. Ziel ist es, den fachlichen Austausch zukünftig mit site visits zu stärken.

6 Ausblick

Ausser im Kanton Graubünden werden nun in allen Kantonen des Mammografie-Screening Programms donna Frauen zwischen dem 50. und dem 75. Geburtstag automatisch alle zwei Jahre zu einer Mammografie eingeladen. Im Kanton Graubünden liegt die Altersgrenze für die automatischen Einladungen noch beim 70. Geburtstag so lange bis wir genügend Kapazitäten haben, um die Einladungen ohne grosse Verspätung verschicken zu können.

Die Einführung des Mammografie-Screenings für den Kanton Schaffhausen im Jahr 2025 musste aufgrund der unklaren Tarifsituation verschoben werden. Auch der Kanton Glarus ist am Mammografie-Screening-Programm donna interessiert und plant eine Einführung im Jahr 2026, allerdings muss auch hier erst die Tarifsituation mit TARDOC abgewartet werden.

Die Einführung von TARDOC per 1. Januar 2026 hat 2024 schon etliche Fragen für die kantonalen Screening Programme aufgeworfen, welche bis anhin von der FMH, der OAAT, den Einkaufsgemeinschaften, prio.swiss und dem Bundesrat nicht

abschliessend geklärt werden konnten. Eine mögliche Übergangslösung für die kantonalen Screening Programme für das Jahr 2026 wurde grösstenteils wieder verworfen. Die Einkaufsgemeinschaften scheinen sich zumindest im Vorgehen zu den neuen Tarifverhandlungen insofern einig zu sein, dass Sie nicht mehr mit jedem Programm einzeln verhandeln möchten, sondern einen nationalen Tarif für das organisierte Mammografie Screening anstreben. Unser Verband swiss cancer screening hat hierzu eine Verhandlungsgruppe ernannt, welche im Namen der einzelnen Programme im Jahr 2025 zuständig sein wird für die Verhandlungen.

Das Projekt Emailversand ist wegen technischer Hürden weniger fortgeschritten als gewünscht. Wie andere Programme möchte auch donna zukünftig auf den elektronischen Fragebogen im Mammografie-Screening umsteigen. Aufgrund von TARDOC müssen mehrere Projekte hintenangestellt werden. Nach Möglichkeit wird das Email Projekt als auch das Projekt zum elektronischen Fragebogen im ersten Halbjahr 2026 wieder aufgenommen bzw. gestartet.

Qualitätsbericht Kanton Appenzell Innerrhoden

1 Zusammenfassung Kanton Appenzell Innerrhoden

Im vorliegenden Qualitätsbericht 2024 werden die Ergebnisse des Mammografie-Screening-Programms donna für den Kanton Appenzell Innerrhoden präsentiert. Aufgrund der Überschneidung der Screening Standorte mit dem Kanton St.Gallen, ist es nicht immer möglich, kantonal getrennte Aussagen zu machen.

Dem Bericht liegen zwei unterschiedliche Auswertungszeiträume zugrunde. Die Teilnahmeraten beziehen sich auf die von Dezember des Vorjahres bis November versendeten Einladungen. Für die weiteren Auswertungen werden die erstellten Mammografien im Jahr 2024 berücksichtigt. Als Initiativeeinladungen werden nur solche Termine gewertet, bei denen die Frau keine automatische Einladung für die Runde erhalten hat oder diese Einladung mehr als 3 Monate zurückliegt.

Einladungen:

Im Jahr 2024 wurden 1'109 Frauen für eine Screening-Mammografie eingeladen. Am Programm teilgenommen haben 34.9% aller eingeladenen Frauen. Bezogen auf die Zielbevölkerung, welche bei 1'179 Frauen lag, ergibt sich eine Teilnahmerate von 32.8%.

Zufriedenheit der Teilnehmerinnen:

Die Zufriedenheit mit den Screening Standorten ist sehr hoch und entspricht den europäischen Empfehlungen. Rund 92% der Frauen empfanden den Untersuch als in Ordnung und etwa 9% aller Frauen empfanden die Untersuchung als 'unangenehm' oder 'sehr unangenehm'.

Bilderstellung:

Die Röntgenbilder aller 27 im Kanton St. Gallen tätigen Radiologiefachfrauen wurden mittels zufällig ausgewählter Stichproben auf ihre technische Qualität geprüft. Die in den Programmrichtlinien festgelegten An-

forderungen wurden von allen Radiologiefachfrauen erfüllt.

Befundung:

Von den 11 Radiologinnen und Radiologen, die übergreifend für die Kantone St. Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden tätig waren, erfüllten 9 Radiologinnen und Radiologen die in den Programmrichtlinien festgelegte Mindestanzahl von 3'000 Lesungen pro Jahr. Je eine ärztliche Fachkraft ist unterjährig im Programm eingestiegen oder ausgeschieden. Bezogen auf das Ergebnis der Abklärungsdiagnostik lag die Sensitivität für das Jahr 2024 aufgrund der niedrigen Fallzahlen zwischen 50% und 100% und die Spezifität zwischen 93% und 98%.

Abklärung:

Insgesamt waren 2024 bei 21 Frauen weitere Abklärungen indiziert, was einer nach den europäischen Richtlinien akzeptablen Abklärungsrate von 5.4% entspricht. 2024 wurden zwei Karzinome dokumentiert.

Geräte:

Durch die Eröffnung eines neuen Standortes wurde 2024 ein weiteres Mammografie-Gerät in Betrieb genommen. Alle 7 eingesetzten Mammografie-Geräte im Kanton St. Gallen wurden kontinuierlich technisch überwacht. Dabei sind keine betrieblich relevanten Abweichungen oder Probleme aufgetreten.

Fazit:

Im zweiten Programm Jahr konnte die ganze Zielgruppe für den Kanton Appenzell Innerrhoden eingeladen werden. Im nächsten Jahr erwarten wir eine etwas höhere Teilnahmerate, aber die Fallzahlen werden weiterhin gering bleiben, sodass eine Interpretation der Qualitätsindikatoren nur für diesen Kanton nicht möglich sein wird.

2 Einladungen

Im Jahr 2024 haben wir vom Kanton Appenzell Innerrhoden die Adressen von 2'357 Frauen erhalten. Die Zielgruppe der einzuladenden Frauen für 2024 beträgt somit 1'179. Es werden auch Frauen eingeladen, die aufgrund einer engmaschigeren Kontrolle, einer bereits erfolgten Krebsdiagnose, einer aktuellen Behandlung oder aus weiteren Gründen wie Umzug, Verstorben, etc. nicht am Programm teilnehmen können, was die Teilnehmerate etwas schmälert.

Somit wurden insgesamt 1'109 Frauen für eine Untersuchung eingeladen, wovon ca. 1'075 Frauen (rund 97%) zum ersten Mal eine

Einladung für das donna-Programm erhalten haben. Ungefähr ein Drittel der eingeladenen Frauen hat am Programm teilgenommen, was eine Teilnehmerate von rund 35% ergibt. Bezogen auf die gesamte Zielbevölkerung und unter Berücksichtigung nicht-teilnahmeberechtigter Frauen ergibt sich eine Teilnehmerate von 34.6%. Im Kanton Appenzell Innerrhoden haben sich 3.7% der Frauen vor Erhalt der automatischen Einladung direkt beim donna-Programm für einen Terminvorschlag gemeldet.

Altersklassen	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnehmerate (%)
50 - 54	164	71	43
55 - 59	263	103	39
60 - 64	427	136	32
65 - 69	255	77	30
Total	1'109	387	35

Abb. 6 Teilnehmerate nach Alter

Die Aufteilung nach Alter zeigt eine für donna typische Verteilung der Teilnehmerinnen auf die Altersklassen. In der jüngsten Altersklasse ergibt sich mit 43% die höchste Teilnehmerate. Mit zunehmendem Alter nimmt die Teilnehmerate ab.

2.1 Teilnehmerate nach Gemeinde

Alle Gemeinden des Kantons Appenzell Innerrhoden weisen im Vergleich zum gesamten donna Programm eine unterdurchschnittliche Teilnehmerate auf. In den Gemeinden Oberegg und Gonten, welche am weitesten von den Screening Standorten im Kanton St.Gallen entfernt sind, liegt die Teilnehmerate unter 30% und hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Eine höhere Teilnehmerate von ca. 38% zeigt sich in der

Für den Start eines Mammografie-Screening-Programms in einem neuen Kanton sind die Teilnehmeraten so hoch wie erwartet und im zweiten Jahr gleich wie im ersten Jahr.

Gemeinde Appenzell. Diese hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Da aufgrund der geringen Einwohnerinnenzahl 64.5% der Einladungen und Teilnahmen alleine auf die Gemeinde Appenzell zurückzuführen sind, ergibt sich insgesamt eine Teilnehmerate von 35% für den Kanton Appenzell Innerrhoden, welche in den nächsten Jahren hoffentlich gesteigert werden kann.

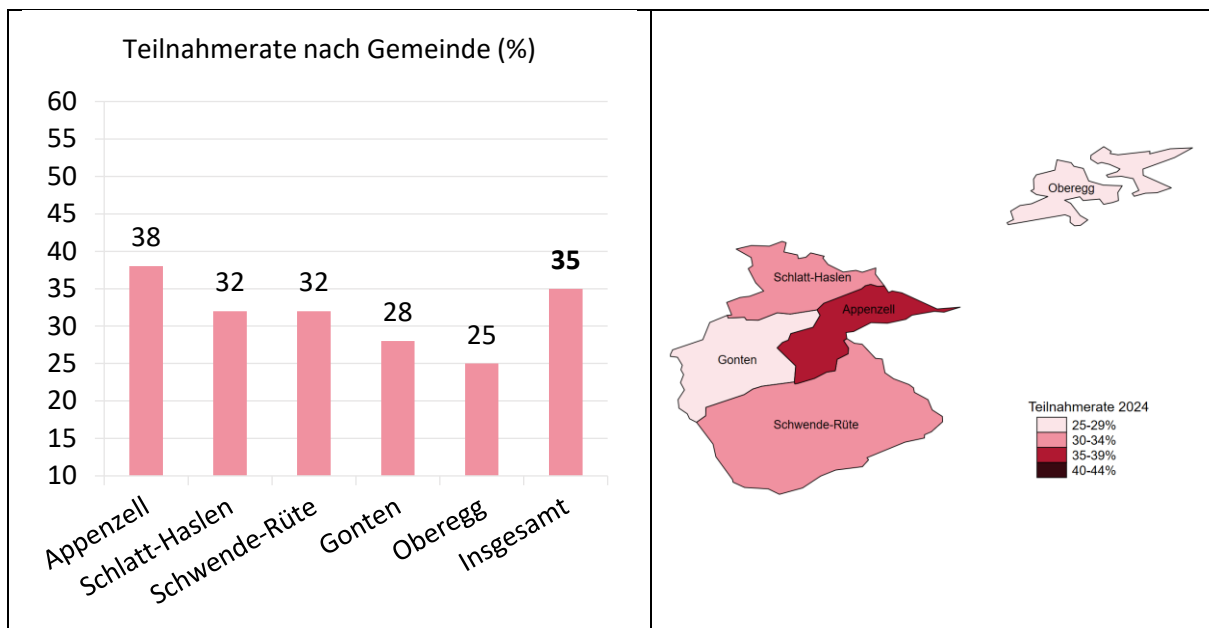


Abb. 7 Teilnahmerate nach Gemeinde (Diagramm)

Abb. 8 Teilnahmerate nach Gemeinde 2024

2.2 Teilnahmerate nach Typ der Einladung

Im zweiten Screening Jahr entfielen etwa 97% aller Einladungen auf Frauen, die erstmals eingeladen wurden. Etwa 3% der Frauen haben eine Folgeeinladung erhalten, da Sie vorher im Kanton St.Gallen gewohnt und bereits eine Einladung erhalten haben. Folglich wurden 2024 mehrheitlich Erstuntersuchungen und

nur wenige Folgeuntersuchungen durchgeführt.

In den nächsten Jahren wird sich dieses Verhältnis in Richtung Folgeeinladungen und Folgeuntersuchungen verschieben.

Typ	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnahmerate (%)
Ersteinladung	1075	367	34
Folgeeinladung	34	20	59
<i>nach Nie-Teilnahme</i>	19	6	32
<i>nach Teilnahme</i>	15	14	93
Total	1'109	387	35

Abb. 9 Teilnahmerate nach Typ der Einladung

3 Bilderstellung

3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen

Jedes Jahr werden Fragebögen zur Zufriedenheit mit den sechs Erstleistungsstandorten des donna-Programms im Kanton St. Gallen an zufällig ausgewählte Teilnehmerinnen versendet. Für die Auswertung der Zufriedenheit sind mindestens

100 retournierte, anonyme Fragebögen pro Standort erforderlich. 2024 wurden im Anschluss an die Untersuchung 1'059 Teilnehmerinnen um eine Rückmeldung gebeten, davon haben 669 (63%) geantwortet, genau wie im Vorjahr.

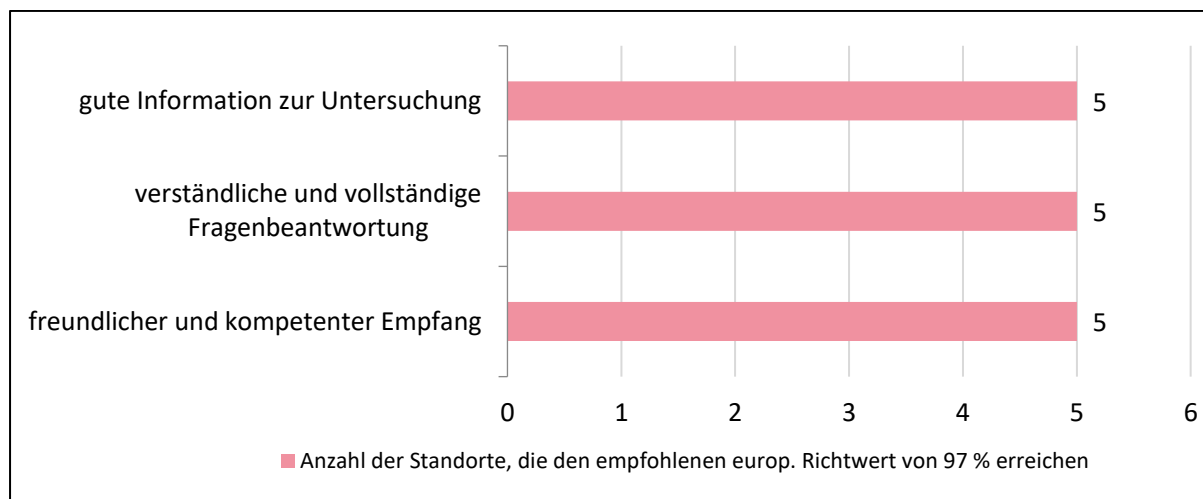


Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung

Wie im Vorjahr haben alle Standorte bei allen Fragen den Richtwert von 97% erreicht. Dieses hervorragende Ergebnis wird den Radiologiefachfrauen am Kolloquium kommuniziert, um Sie in Ihrer Arbeit zu bestätigen und weiterhin die Wichtigkeit des Empfangs und der Aufklärung zu betonen.

Erfreulich ist, dass im Vergleich zu den Vorjahren die Anzahl Rückmeldungen zur Untersuchung mit 'unangenehm' oder 'sehr unangenehm' auch in diesem Jahr wieder gering ausfallen, wodurch die Zufriedenheit mit dem Untersuch sehr hoch ist.

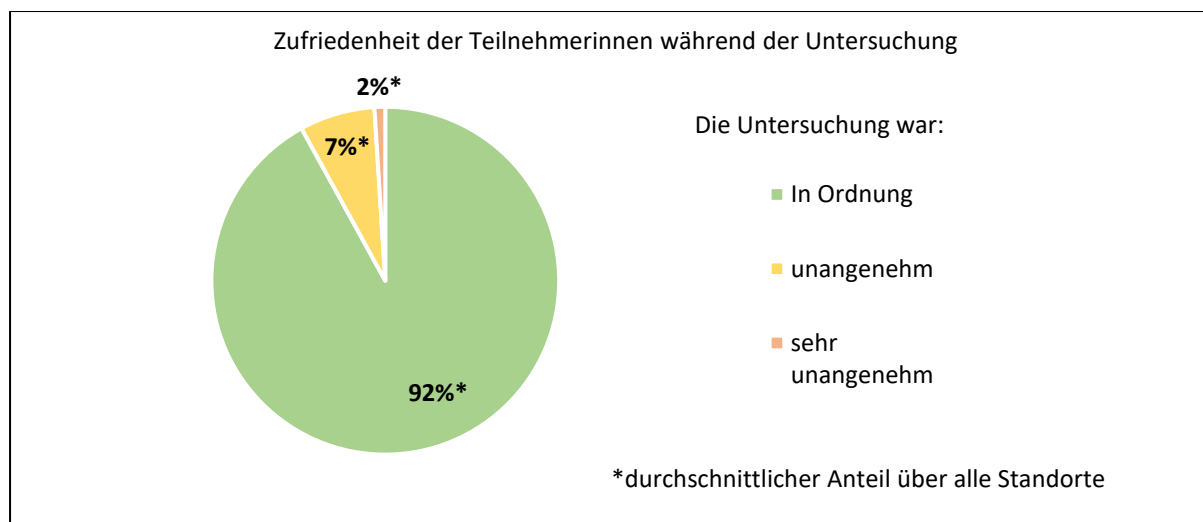


Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung

3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen

Die Qualitätssicherung bei der Erstellung von Mammografie-Aufnahmen erfolgt durch eine kontinuierliche Überprüfung der Bildqualität der Aufnahmen jeder am Erstellungsstandort tätigen Radiologiefachfrau. In jedem Quartal werden zufällig 10 Aufnahmen in der MLO- (mediolateral-oblique) bzw. CC- (cranio-caudal) Projektion ausgewählt und von der medizinischen Programmleitung anonym in Bezug auf die Qualität beurteilt.

Die Bewertung erfolgt nach PGMI (Perfekt, Gut, Moderat, Inadäquat). Dabei werden u.a. Parameter zur Einstelltechnik, zur Belichtung, zur Kompression und zur Symmetrie der Bilder berücksichtigt und beurteilt. Entsprechend den Qualitätsanforderungen müssen perfekte und gute Aufnahmen (P + G) einen Anteil von 75% der überprüften Bilder ausmachen, sowie perfekte, gute und mittelmässige Aufnahmen ((P + G + M) einen Anteil von 97%.

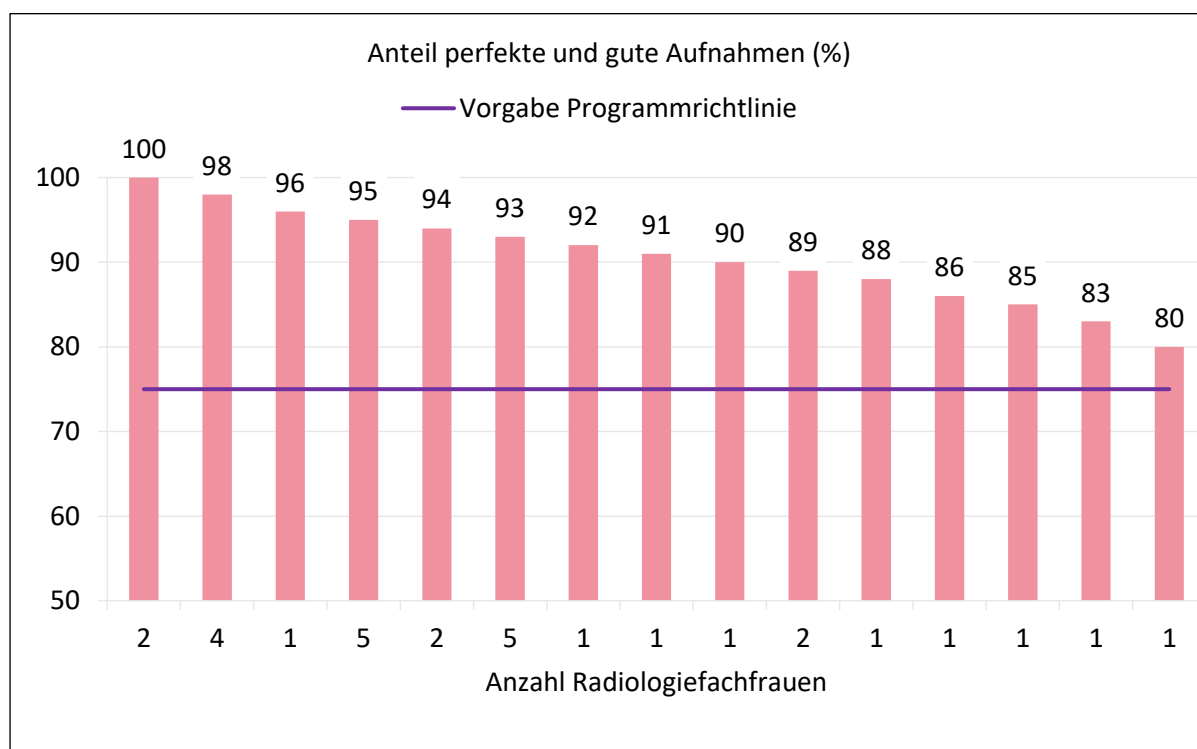


Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)

2024 waren 29 Radiologiefachfrauen HF (RFP) im Mammografie-Screening im Kanton St.Gallen tätig. Bei 20 RFPs konnten alle Quartale für die Beurteilung der Bildqualität herangezogen werden. Es gibt RFPs, welche während des laufenden Jahres ihre Tätigkeit im Screening begonnen, unterbrochen oder auch beendet haben, so dass bei 3 RFPs nur 3 Quartale, bei 2 RFPs nur 2 Quartale und bei 4 RFPs nur 1 Quartal beurteilt werden konnten.

21 RFPs haben die vorgegebene Anzahl von 300 Mammografien erreicht. Von den 8 RFPs, die unter der Vorgabe liegen, haben 3 erst unterjährig im Screening gestartet und 3 haben unterjährig mit dem Screening aufgehört. Die verbleibenden zwei RFPs erfüllen dieses Jahr die Vorgaben nur sehr knapp nicht. Trotzdem erfüllen die Aufnahmen aller RFPs die Qualitätsanforderungen des Programms.

4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen

Um die Qualität im Programm sicherzustellen, wurde für die im Mammografie-Screening-Programm donna tätigen Radiologinnen und Radiologen eine Mindestanzahl von 3'000 Lesungen von Screening-Mammografien pro Jahr in den Programmrichtlinien festgelegt. Die

schweizerischen Richtlinien geben zwischen 2'000 und 3'000 Lesungen pro Jahr vor. Nur beim Start eines neuen Befunders im Mammografie-Screening erfolgt während der ersten 3'000 Lesungen eine Qualitätslesung durch den medizinischen Leiter.

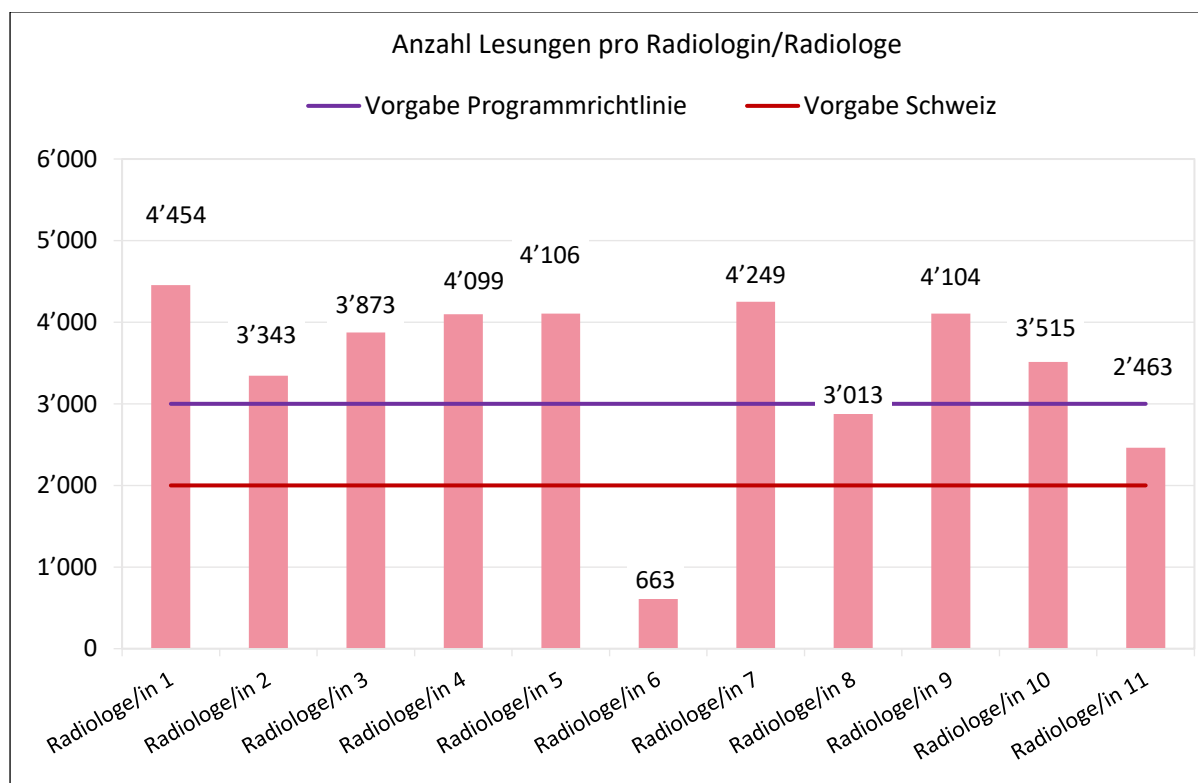


Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe

Im Jahr 2024 waren für die Lesungen der Kantone St. Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden 11 Radiologinnen und Radiologen einschliesslich der medizinischen Leitung des donna-Programms tätig. Die in den Programmrichtlinien von donna festgelegte Vorgabe von 3'000 Lesungen pro Jahr wird von neun Radiologinnen und Radiologen erreicht.

4.1 Sensitivität über 5 Jahre

Die Sensitivität ist die richtig-positiv Rate, also der Anteil der korrekt identifizierten Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten Befunde und den nicht entdeckten Befunden (falsch-negativ). Die Berechnung der Sensitivität erfolgt in Bezug

Die beiden Personen, welche die Vorgabe von 3'000 Lesungen nicht erfüllen, sind 2024 neu zum Screening hinzugekommen bzw. haben im laufenden Jahr im Screening aufgehört.

auf das Ergebnis der Abklärungsuntersuchung bzw. der Histologie bei Positivfällen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist die Sensitivität eher niedriger. Die 95% Konfidenzintervalle geben den Bereich der Treffsicherheit der Radiologinnen und Radiologen an, wenn sie die

Lesungen mit einer anderen Stichprobe wiederholen würden. Eine Sensitivität über 100% ist nicht möglich.

Um eine verlässlichere Aussage zu der Befundqualität machen zu können, zeigt die

Grafik die Sensitivität über die letzten 5 Jahre. Damit hat man eine grössere Fallzahl und die Konfidenzintervalle bewegen sich in einem kleineren Rahmen. Die Sensitivität über den Zeitraum 2020 bis 2024 liegt zwischen 68% und 97%.

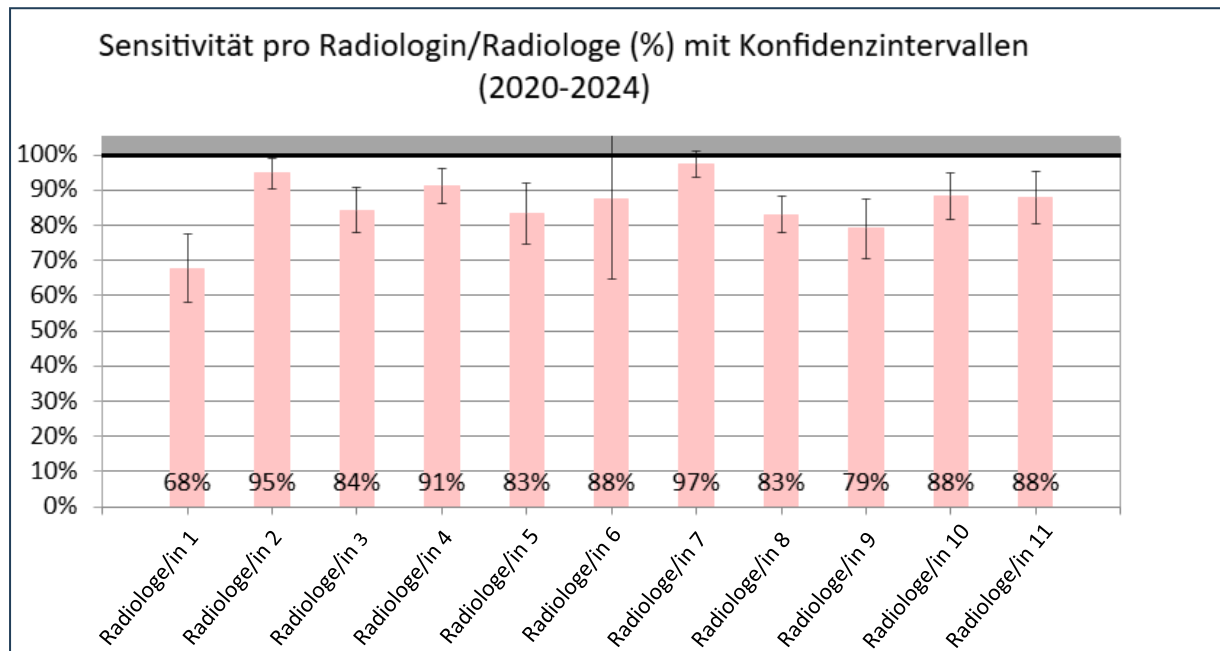


Abb. 14 Sensitivität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)

4.2 Spezifität über 5 Jahre

Die Spezifität ist die richtig-negativ Rate, also der Anteil der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde und den falsch-positiven Befunden. Die Berechnung der Spezifität erfolgt in Bezug auf das Ergebnis der

Abklärungsuntersuchung. Auch die Grafik zur Spezifität zeigt den Zeitraum, und damit die Befundqualität der Radiologinnen und Radiologen, über die letzten 5 Jahre. Die erreichte Spezifität liegt zwischen 92% und 98%.

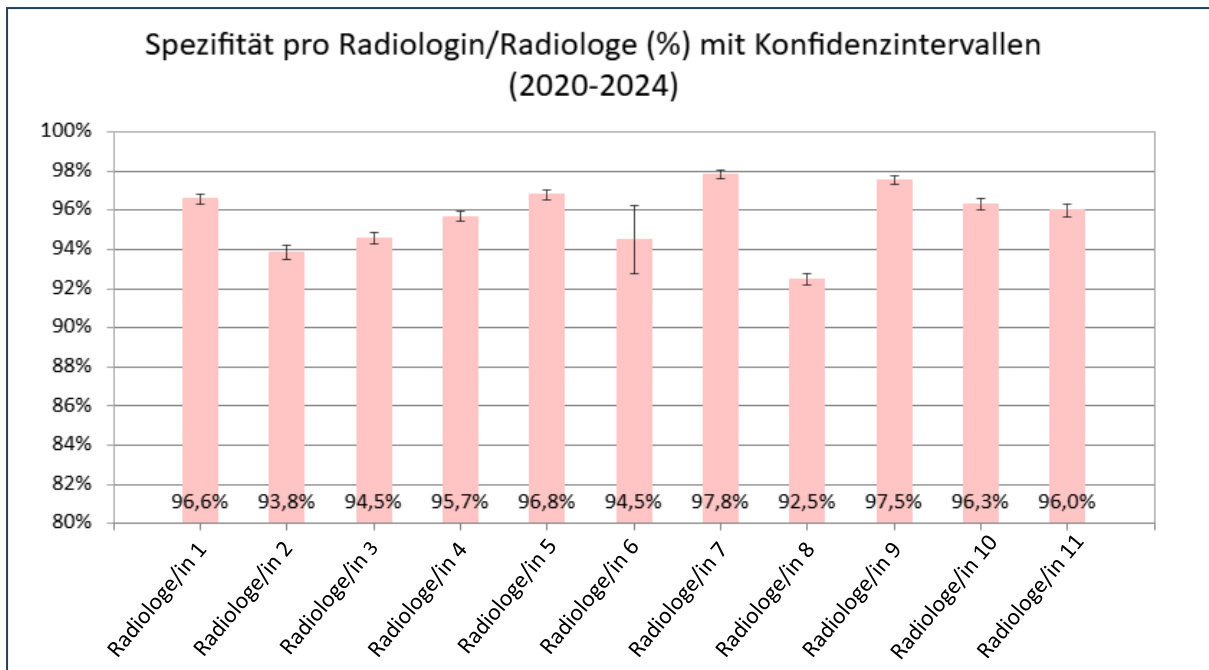


Abb. 15 Spezifität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)

4.3 Konsensus-Konferenzen

Sollte einer der Radiologinnen und Radiologen bei der Erst- oder Zweitlesung eine Auffälligkeit feststellen und entsprechend beurteilen, gibt es automatisch eine Konsensus-Konferenz. Diese findet

wöchentlich statt. Die Fälle werden in der Konferenz noch einmal mit dem medizinischen Leiter und den Radiologinnen und Radiologen der Erst- und Zweitlesung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt.

	Chuck N	Freyholdt T	Matt D	Reutter G	Total
Anzahl geleiteter Konsensus-Konferenzen	3	32	11	92	138
Anzahl besprochener Fälle	26	226	89	1'162	1'503

Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprochene Fälle

Im Jahr 2024 wurden 138 Konsensus-Konferenzen für die Kantone St.Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden durchgeführt. Neben dem medizinischen Leiter des donna-Programms (G. Reutter) haben drei weitere Radiologinnen und Radiologen (N. Chuck, T. Freyholdt, und D. Matt) die Konsensus-Konferenzen geleitet.

Insgesamt wurden 1'503 Fälle besprochen. Damit liegt das donna-Programm für die Kantone St.Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden mit 8% unter der erwarteten 10% Drittlösungen. Alle auffälligen oder sonst unklaren Befunde wurden gemeinsam analysiert und den beiden Kategorien 'unauffällig' oder 'weitere Abklärung' zugeteilt.

5 Abklärung und entdeckte Karzinome

Wenn bei einer Mammografie eine Auffälligkeit festgestellt wird oder die Mammografie keine abschliessende Beurteilung zulässt, wird der Teilnehmerin telefonisch eine Abklärung empfohlen. Die Abklärung ist freiwillig und es kommt selten vor, dass die Frau die weiteren Abklärungen ablehnt.

Da sich die folgenden Auswertungen auf die Empfehlung zur Abklärung beziehen, wird im weiteren Verlauf der Begriff 'Abklärungsrate' für den Anteil an allen untersuchten Frauen mit Indikation zur Abklärung verwendet. Von den 387 im Jahr 2024 untersuchten Frauen wurden bei 21 (5.4%) Teilnehmerinnen weitere Abklärungen veranlasst.

Erstellungsstandort	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Untersuchungszentrum 1	338	19	5.6
Untersuchungszentrum 2	44	2	4.5
Weitere Standorte im Kanton SG	4	0	-
Total	387	21	5.4

Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort

Bei Ersteinladungen wird eine Abklärungsrate zwischen 5% und 7% akzeptiert gemäss europäischen Richtlinien, unter 5% wäre wünschenswert. In der Folgerunde ist eine Abklärungsrate kleiner 5% akzeptabel und

kleiner 3% wünschenswert. Aufgrund der kleinen Fallzahlen sind die Abklärungsrate für Teilnehmerinnen aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden nicht repräsentativ bzw. nicht aussagekräftig.

Typ	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Erstuntersuchung	373	21	5.6
Folgeuntersuchung	14	0	0
Alle Untersuchungen	387	21	5.4

Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung

Die Abklärungsrate der 65 bis 69-jährigen Frauen war am höchsten (9.1%), gefolgt von den jüngsten Frauen (5.6%). Im Jahr 2024

wurde innerhalb des Screening Programms donna im Kanton Appenzell Innerrhoden 1 in-situ und 1 invasives Karzinom dokumentiert.